

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1913

142 (21.6.1913) Zweites Blatt

Sport und Körperpflege.

Kann ein Sozialdemokrat Mitglied der deutschen Turnerschaft sein?

e. Diese Frage sollte zwar für einen überzeugten Parteigenossen schon längst gelöst sein und zwar in verneinendem Sinne. Aber immer noch halten es viele von unsern Genossen, ja sogar oft solche in führenden Stellungen, mit ihrer Arbeiterehre verträglich, noch der deutschen Turnerschaft anzugehören und oft noch innerhalb derselben ein „Ehrenamt“ zu bekleiden. Man hört als „Verteidigung“ die faule Ausrede, man könne ein Klassenbewußter Arbeiter und dennoch „deutscher Turner“ sein. Aber wie für einen guten Christen die Grundzüge des Christentums einzuhalten eine Pflicht ist, so sind auch für jeden wahrhaft überzeugten Sozialdemokraten neben unserm Programm auch die Beschlüsse der Parteitage als oberste Richtschnur anzuerkennen und zu befolgen. In der Frage der Zugehörigkeit zur deutschen Turnerschaft seitens unserer Parteigenossen hat der Nürnberger Parteitag 1908 sein Urteil gefällt, das wir den noch in der deutschen Turnerschaft sich befindlichen Parteidgenossen in Erinnerung bringen mit dem Ersuchen, aus demselben die nötigen Schlüsse zu ziehen. Der Nürnberger Parteitag nahm nämlich folgenden Antrag an:

Der Parteitag in Nürnberg beschließt, daß es mit den Zielen und Bestrebungen eines wahrhaft aufgefklärten und redlichen Mitglieders unserer Partei unvereinbar ist, Mitglied der deutschen Turnerschaft zu sein oder dieselbe durch Entsendung ihrer Kinder zu deren Turnstunden zu unterstützen, fordert vielmehr die anwesenden Delegierten auf, innerhalb der Kreise ihrer Delegierten für den Austritt aus der nach § 2 ihres Statuts zurpatriotismus treibenden deutschen Turnerschaft zu agitieren und diese Genossen den Reihen des Arbeiter-Turnerbundes zuzuführen; des ferneren empfiehlt der Parteitag, den Arbeiter-Turnerbund im Kampf gegen die deutsche Turnerschaft, sowie gegen die rigorosen, schuldlosen Handlungsweisen der Behörden durch eigenen Beitritt oder Entsendung ihrer Kinder zu den Turnstunden der Arbeiter-Turnerbunde zu unterstützen; den bestehenden Jugendorganisationen dagegen empfiehlt der Parteitag einheitliches Arbeiten mit dem Arbeiter-Turnerbund und Festsetzung von Vereinbarungen betriebsmäßigkeit und Beitrags.

Wer also mit ganzem Herzen zu uns zählt, kann kein Mitglied der deutschen Turnerschaft sein. Nun hat sich die Stellung zu uns seit dem Nürnberger Parteitag noch ganz bedeutend verschärft durch den Anschluß derselben an den Jungdeutschen Landbund. Es ist deshalb geradezu bedauernd für einen organisierten Arbeiter, noch Mitglied der deutschen Turnerschaft zu sein. Als überzeugter Sozialdemokrat kann ein solches Parteimitglied unmöglich gelten. Es gibt hier nur eins, nämlich heraus aus der deutschen Turnerschaft und hinein in den Arbeiter-Turnerbund!

Konserervative Verdächtigung gegen Arbeiterturner.

Vor etlichen Tagen wurde in Haberstedt, einem kleinen weltfälligen Orte, ein Bezirksfest der Arbeiterturner gefeiert — natürlich nicht, ohne daß ein ansehnliches Polizeiangebot dorthin herbeizugewandert war. Das Fest verlief in der besten Weise. Zwei Tage darauf kam die konservative „Neue Westfälische Volkszeitung“ und servierte ihren Lesern eine Schauer-mär über ein „Eitlicheitverbrechen zweier roter Turngenossen“, dem eine arme Frau zum Opfer gefallen wäre, die mit ihren Kindern friedlich dahingeschliefen. Das Blatt berichtete: „Dieses mit Suchthausesstrafe bedrohte Verbrechen wurde am hellen Tage trotz des starken Polizeiangebots verübt. Was wäre wohl alles geschehen, wenn man nun überhaupt keine Polizei dorthin gestellt hätte? Man sieht auch hier wieder usw. Hier haben es zwei der roten Turngenossen einmal versucht, die oft gepredigte freie Liebe der Sozialdemokratie in die Praxis umzusetzen.“

Das war natürlich eine angenehme Mahlzeit für die so sittenstrengen Hüter der Ordnung. Aber die Freude dauerte nicht lange, denn nun ging unser Diebesfelder Parteiblatt dem Schwindel zu Leibe. Es stellte fest, daß allerdings an dem fraglichen Tage ein paar betrunkene junge Unfittlichen Hand-befähtigt hatten, daß es aber dabei zu einer Unfittlichen Hand-

lung nicht gekommen war. Zu den Arbeiterturnern gehörten diese betrunkenen Leute nicht. Der Schwindel zog also nicht lange.

Nun wollte es der böse Zufall, daß just um dieselbe Zeit einem Vertrauensmanne des Bundes der Landwirte, dem kautonkonserativen Gutbesitzer Riemeyer in Hartum, — in der Nähe von Haberstedt — ein sehr unangenehmes Malheur widerfuhr. Und das kam so: Schon Monate, ja jahrelang war eine am Dortmund-Emskanal arbeitende Firma in der unersätzlichsten Weise bestohlen worden: Kohlen, Schwelien, Eisenteile, alles hatten die Diebe brauchen können. Die Diebereien wurden so umfangreich, daß ein Spezialkommissar mit ihrer Aufdeckung betraut werden mußte. Seinen Bemühungen ist es jetzt auch gelungen, nicht in das geheimnisvolle Dunkel zu bringen: Eine unermutet vorgenommene Hausdurchsuchung bei dem schwerreichen, christlich gesinnten, echt konservativen Gutbesitzer Riemeyer hatte das Ergebnis, daß mehrere Wagenladungen Diebesgut aus Tageslicht gefördert werden konnten. Der edle Mann hatte mit seinen Söhnen auf diese Weise auch nachts an der konservativen Dieberei gearbeitet. Tagsüber münzte er den konservativen Biermann, griff stündlich zum Bißel, und spät abends zog er mit seinen Sprößlingen los, um sich an unrechtem Gut zu bereichern! —

Fußballwettkampf.

Am Sonntag, 15. d. M., spielte die Fußballabteilung des Arbeiterbundes „Vorwärts“ Durlach gegen die Fußballabteilung der freien Turnerschaft Müppurr in Durlach. Das Spiel konnten die Durlacher nach schönem Verlauf mit 6:0 Toren gewinnen. Dieses Resultat ist der guten Schußsicherheit der Durlacher im allgemeinen sowie der Sicherheit des Durlacher Torwärters im besonderen auszusprechen, der alle gefährlichen Angriffe, der keineswegs schlecht spielenden Müppurrer Mannschaft, mit Erfolg zurückwies.

Die Fußballabteilung des Turnvereins Aue bei Durlach (freie Turnerschaft) spielte Sonntag, 15. Juni, mit zwei Mannschaften und zwar: die 1. Mannschaft gegen 1. Mannschaft „Viktoria“ Jöhlingen, Resultat 5:1 für Aue; die 2. Mannschaft gegen 2. Mannschaft freie Turnerschaft Kleinsteintal, Resultat 2:0 für Aue. Spielangebote an Turnvereine Aue erbeten.

Fußballspiel.

Am vergangenen Sonntag trafen sich die beiden Fußballmannschaften der freien Turnerschaft Hagsfeld und die des Turnerbundes Rintheim auf dem Turnplatz des Turnerbundes Rintheim zu einem Freundschaftsspiel. Die Spiele wurden von einer schönen Anzahl Zuschauer verfolgt und verliefen in anregender Weise. Sie zeigten eine gut kombinierte und schlagreichere Spielweise. Das Ergebnis der A-Mannschaften war 7:51 für Rintheim und der B-Mannschaften 51:45 für Rintheim.

Strohfeuer bei den Concorde.

Im schwarzen Radfahrer-Verband „Concordia“ will es trotz allen Geschreis in dem Herbandsorgan und in der Zentrums Presse nicht nach Wunsch vorwärts gehen. Helf was helfen mag! denkt man nun in der Redaktion des schwarzen Radlerblattes. Und weil der eigene Geist zur wirksamen Agitation verlogen ist, macht man eine Anleihe bei den sonst so geachteten Sozialdemokraten. Eine feurige Rede, die unter alter Viebschicht gelegentlich einer Wärsfeier im Jahre 1891 in Hamburg gehalten hat, soll die kattholischen Radler anfeuern, dem schwarzen Radfahrerbund beizutreten, denn: „Viele sind auf der Strecke geblieben, als es galt, die Zugehörigkeit zum Verband zu erneuern. Alle Begeisterung für unsere Verbandsideale, für unsere Verbandsziele war nur Strohmauer gewesen!“ Wie ein schwacher Trost für die vielen Verluste erscheint darauf die Bemerkung, daß mehr als Tausend seit dem 1. Januar dem schwarzen Verband beigetreten seien. Anscheinend sind aber mehr als Tausend dem Verband wieder ver-loren gegangen. Und so muß es sich denn unter aller vorstehender Freund Viebschicht gefallen lassen, daß seine begeisterten Worte an die Spitze eines Werbeartikels im schwarzen Radlerblatt gesetzt werden. Das hätte sich der Alte einst nicht träumen lassen. Aber es ist nun einmal so: die roten mag ein Schwarzger nicht leiden, aber ihre blauen Waffen benützt er gern zu seinen dunklen Geschäften.

Wanderung für den kommenden Sonntag.

Jorbach—Wilbbad.

6—7 Stunden. Karlsruhe ab 5 Uhr; Raftst umsteigen und 20 Minuten Aufenthalt; Jorbach ab 7 Uhr. Fahrpreis Ginfahrt 8. Klasse 1.10 Mk.; Rückfahrt ab Wilbbad (bis Jorbach heim 4. Klasse) 1.20 Mk.

Beg lauern und trauern, Per will, hinter Mauern, Ich fahr in die Welt!
J. B. v. Scheffel.

Vergesst! Wie dieser Gruß in die Herzen lacht! Allenthalben hingt und winkt er uns entgegen, sobald sich zu so früher Morgenstunde die Hallen des Bahnhofs uns öffnen. Keiner von denen, die zugesagt hatten, ist ausgeblieben. Wie kommt das nun? Man hört doch sonst in Touristenkreisen so viel reden über die Unbeständigkeit des Wetzlers — und der Wanderer, die nie wissen, ob das Wetter genügend schön sei,

um den Rock zu schnallen. Da gibt es nur ein Mittel, das wir anwenden: Wandern bei jedem Wetter. „Och auch Regen hagelt“, wie die Karlsruher so schön sagen. Ja, auch das Wandern bei strömendem Regen hat seinen Genuß. Wer nicht glaubt, der probiere und wer mir dann nicht recht gibt — der ist eben kein richtiger Wanderbulle.

In Jorbach können wir vom Bahnhof aus gleich links die Straße gehen. Wer jedoch sich nicht genügend mit Wurf und Brot versehen hat, überschreite die neue Brücke und gehe dann links durch den Ort. Zur rechten Hand ladet ein Metzgerladen mit freundlich lächelnder Metzgerei zum Reinkommen ein. Der Wäckerladen ist dicht daneben. So, nun geht es aber los über die alte Holzbrücke, die unter unseren festen Tritten knarrt. Gleich über der Straße zweigt links ein breiter, neu angelegter Fußweg ab und führt aufwärts und später über die Eisenbahnbrücke. Wir folgen dem Wegweiser: Eckkopf. Auf schmalem Waldfpfaden wenden wir uns in Zickzacklinien aufwärts. Oft nimmt uns die Aussicht auf das rüchliegende Jorbach mit seiner den Ort beherrschenden zweitäumigen Kirche gefangen. Nach einer halben Stunde ist der Eckkopf erreicht. Eine schöne Kant, die einen prachtvollen Blick ins Murgtal gestattet, ladet zum Verweilen ein. Uns aber zieht es weiter in die geheimnisvolle Bergwelt. Wir folgen dem Waldfpfad in nordöstlicher Richtung, der uns bald auf die Straße bringt, die in halber Höhe in Bindungen das Sasbachtal begleitet. Schrofne Felsen türmen sich links oben und verleihen dem Ganzen ein eigenartliches Gepräge. Der Eulenstein, ein mächtiges Felsgebilde, wird sichtbar. Unten grüht uns ein liebliches Tälehen. Bei der scharfen Biegung des Gewässers nach Norden steigen wir herab und überqueren das Wächlein, um gleich darauf auf der anderen Seite zunächst in südsüdlicher, später in genau östlicher Richtung aufwärts zu steigen. Ein Wäckerlein hat sich uns angeschlossen. Was macht der liebe Mann? Er klagt über die schlechten Zeiten. „Ja, aber eine schöne Gegend ist das doch?“ wendet sich jemand von uns fragend an den Wäcker-mann. „Ja,“ meint der, „wenn nur die Berg net wären.“

Wir stoßen an das Gehege, das sich rings um das Raftenbronner Jagdgebiet zieht. Durch eine breite Türe verschaffen wir uns Eingang und folgen dem jogen. „Fischerpfad“ aufwärts, der neu erstellt ist und durch die so eigentümliche, felsbesäte, düstere Bergwelt sich hindurchschlingelt. Oben auf dem Kamm kreuzen wir den Höhenweg 2 und folgen nach kurzer Paft auf der Höhe mit wundervollem Blick auf den weit und breit sich erstreckenden Tannenwald dem Fußweg, der leicht abwärts sich zum Rombacherhof schlängelt.

Bald tauchen zwei bis drei rotbedachte Häuschen auf; die Rombach rauscht neben uns her und bald liegen wir auf dem saftigen Rasen und lassen uns unser Witzagsmaß gut munden. Eine Anhängerin des weiblichen Geschlechts hat leibhaftig Kaffeebohnen mitgebracht und zum Schluß unserer Mahlzeit lassen wir uns von ihr einladen. Natürlich den Kuchen haben wir stiften müssen.

Lange haben wir uns in traulichem Gespräch hier niedergelassen. Vor Aufbruch wird der Lagerplatz in Ordnung gebracht. Es ist eine Lust, in dem lieblichen Tal der Rombach zu folgen. Bald werden die Häuser von Rohnbach sichtbar und nach kurzer Zeit vollzieht sich der Eingang ins breitere Engtal, dem wir auf der linken Seite am Bergabhang mit fortwährend schönem Ausblick auf Tal, Gehöfte und gegenüberliegende Hänge bis Engtälsterle folgen. Hier überschreiten wir das Tal mitten durch Engtälsterle, das jährlich vielen Pforzheimern zum Kur-aufenthalt dient. Auf der rechten Talseite, immer dicht am Waldrand, gelangen wir in 2½—3 Stunden auf herrlicher Talwanderung an Nonnenhöfen und Kälberwiesen vorbei nach Wilbbad. Zum Schluß, kurz vor Wilbbad, begegnet uns das alte gelbe Postkäse, die uns daran erinnert, daß die „schöne alte Zeit“ dahin ist. Wie ein Abschied Klingt uns das Horn des Postkutschens, wie ein doppelter Abschied: Die neue Zeit drängt mit Macht das Alte von seinem Platz und wir müssen wieder dem Wald, den Bergen, den grünenden Matten Valet sagen.

Auf kurze Zeit nimmt uns Wilbbad in seinen Mann. Lang hingestreckt und eingezwängt zwischen hohen waldbedeckten Bergen, der Kurplatz mit dem großen und kleinen Badgebäude, welche die berühmten Barmquellen, die direkt ins Bassin fließen, enthalten, sind von stattlichen Gebäuden, Badhotels und Kirche umgeben.

Die Zeit drängt und wir eilen zum Bahnhof, wo uns der Zug 5.56 Uhr nach Karlsruhe entführt.

Verantwortlich: Für den politischen Teil, Partei, Letzte Nachrichten und Feuilleton: Wilhelm Kolb; für den übrigen Teil: Hermann Kabel; für die Inserate: Gustav Krüger; alle in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

Geschäftliches.

Engros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.

Größtes Spezialgeschäft in Besagartikeln, aller Arten Besagstoffen, Kaffeemerkten, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Strümpfen, Kratwatten, Häkeln, große Auswahl in Nischen-Boas, modernen, schwarzen Spitzen-Umhängen.
Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telefon 372.
Blusen, Unterröcke usw. sehr preiswert.

Werfet gelesene Nummern nicht weg, sondern gebt sie zur Agitation weiter.

Kleines feuilleton.

Eine chinesische Stillblüte. Ein Mitarbeiter in Peking sendet der „Frankfurter Zeitung“ eine Stillblüte aus der Peking „Suopao“ vom 15. April, die bezeichnend ist für die maßlose Wut, mit der die Wähscheibe im Reiche der Mitte zurzeit geführt wird, und überhaupt für die unparlamentarischen Ausdrücke, die die chinesische Perion in ihren persönlichen Angriffen oft gebraucht. Der Geschäftsführer der „Suopao“ ist Li Tsungho, früherer Zeitungsredakteur und zur Zeit der Revolution militärischer Gouverneur der Provinz Anhwei, der später lange Monate vom dem stegreichen Gegengouverneur der Nationalpartei im Gefängnis gehalten worden ist. Er befindet sich jetzt in Peking und geht allem, was zur Nationalpartei gehört, auf den Leib. „Ergreift die Diebeszeitung, die „Dschungang Shinwen“! — so donnert der „Suopao“ gegen ein Blatt der Nationalpartei. „Diebeszeitung Dschungang Shinwen! Ist euer Premierminister Dschung Bohua nicht der Dschung Bohua, der eine Dienerin zu Lobe gepieigt und die öffentliche Macht an sich gerissen hat? Die öffentliche Macht an sich reißen, heißt die Menschenrechte an sich reißen, und wer die Menschenrechte an sich reißt, gehört nicht zu der Menschheit. Da euer Premierminister nicht zur Menschheit gehört, so gibt es unter allen (Beamten eurer Partei) vom Premierminister abwärts keinen, der zur Menschheit gehört. Euch Schweinezeitung zu nennen, geht an; euch Hundzeitung zu nennen, geht auch an; euch Schildkröten- und Wasserfenzzeitung zu nennen, geht ebenfalls an. (Wenn ein Chinese jemand Schildkröte schimpft, so meint er damit, daß der Betreffende ein Hahnrei ist. Anmerkung des Verichterspatlers.) Als Mißgeburt von Schwein, Hund, Schildkröte und Wasserfische wendet ihr noch das Erzeugnis des Schweines an, das Welken des Bundes, das Kraken der Schildkröte und das Weißen der Wasserfische, um unsere Zeitung zu schmähen. Fürwahr, ihr seid als Vieh auf dieser Welt geboren.“ Zur Entschuldigung des chinesischen Redakteurs sei gesagt, daß diese Schimpfnamen, obwohl wörtlich überfetzt, in der chinesischen Sprache nicht den starken Klang haben wie bei uns. So groß wie der „Suopao“ hat sich übrigens noch kein Blatt gedehert.

Mit den neuesten Filtermaschinen verarbeitet. 1145
Garantie für absolute Reinheit und Langzähle.

Salat-Oel Feines Tafelöl ca. 1/2 Literfl. 1.20 1/4 Literfl. 95
Extrafeines Tafelöl ca. 1/2 Literfl. 90 1/4 Literfl. 50

Freie bestehen sich mit Flasche. — Leere Flaschen mit 10 Pfg. zurüd.

Feinstes reines Sesamöl offen 95, 1.10, 1.30
Pfannkuch & Co.

in Flaschenfüllung.

Neues vom Tage.

Selbstmord.

München, 19. Juni. Frau Laurence von Swaine geb. Gräfin Rougemont, die Gattin des früheren australischen Großfarmers, späteren Besitzers des jetzt aufgehobenen bayerischen Staatslohlenbergwerks Stodbeir hat sich hier im Alter von 81 Jahren erschossen. Der Grund des Selbstmordes ist noch unbekannt.

Eine 12jährige Mörderin.

Kraftsdorf (Thüringen), 19. Juni. Im benachbarten Orte Garperdsdorf überfiel die 12 Jahre alte Schülerin Grobengießer ihre 88 Jahre alte Großmutter, würgte sie solange, bis sie bewegungslos zusammenbrach und lief dann fort in der Meinung, sie sei tot. Die alte Frau erhob sich aber wieder und machte von dem Vorfall Anzeige. Das entartete Mädchen hatte die Großmutter bestohlen und aus Furcht vor Entdeckung den Mordversuch unternommen.

Feuersbrunst.

Jena, 19. Juni. Bei einem Brande, der heute Nacht ein Wohnhaus in Jena einäscherte, sind ein 23jähriger Bahnarbeiter und ein Säugling in den Flammen umgekommen. Zwei Frauen erlitten schwere Brandwunden, konnten sich aber durch einen Sprung aus dem Fenster retten. Es spielten sich aufregende Szenen ab. Viele Frauen und Kinder sprangen nur notdürftig bekleidet aus den Fenstern und entgingen nur so dem Flammentode. Das Feuer entstand durch eine Gasexplosion.

Unfall bei einer Schießübung.

Kennes, 19. Juni. Ein schwerer Unglücksfall hat sich bei den gestrigen Schießübungen des 50. Artillerieregiments in Kennes ereignet. Aus bisher unbekanntem Gründen krepierte eine Granate vor dem Ziel und verletzte eine Anzahl Soldaten schwer. Der Zustand von zweien ist hoffnungslos.

Die erste Fahrt des Dampfers Imperator.

Neuhort, 19. Juni. Der Sapag-Dampfer Imperator erreichte gestern Abend 11 Uhr die Quarantäne-Station in Neuhort.

Gerichtszeitung.

Aus der Karlsruher Strafkammer.

Sitzung vom 19. Juni.

Auf der Tagesordnung stand nur ein Fall verzeichnet, die Anklage gegen den Kaufmann Josef Emil Roos aus Mosbach, früher in Baden, jetzt in Straßburg wohnhaft, wegen Konkursvergehens und Betrugs. Die Verhandlung dieser Angelegenheit nahm längere Zeit in Anspruch, da eine große Anzahl von Zeugen und mehrere Sachverständige geladen waren. Der 33 Jahre alte Angeklagte wurde beschuldigt, daß er in mehreren selbständigen Handlungen 1. als Vorstandsmitglied einer Aktiengesellschaft, über deren Vermögen das Konkursverfahren eröffnet wurde, durch Aufwands übermäßige Summen verbraucht habe, Handelsbücher, deren Führung ihm gesetzlich oblag, teils zu führen unterlassen, teils so unordentlich geführt

habe, daß sie keine Uebersicht des Vermögensstandes gewährten und es gegen die Bestimmungen des Handelsgesetzbuches unterlassen, die Bilanz des Gesellschaftsvermögens in der vorgeschriebenen Zeit zu ziehen;

2. als Vorstandsmitglied der englischen Aktiengesellschaft Baden-Baden Compagny Limited und als Geschäftsführer der Zweigniederlassung dieser Aktiengesellschaft in Baden, welche Anfang 1908 in Baden ihren Betrieb eröffnete und über deren Vermögen Ende 1908 das Konkursverfahren eröffnet wurde, unterließ, für sachgemäße Führung eines Aktienbuches, die Buchung des Wasserwerkes, die sachgemäße Buchung der Entnahme für Privat- und Geschäftszwecke und des Verkehrs mit dem Londoner Stammbuch, sowie überhaupt für ordnungsgemäße Führung sämtlicher Bücher zu sorgen, sodas der Vermögensstand nicht klar festgestellt werden konnte, keine Eröffnungsbilanz zog, für persönliche Bedürfnisse Reisen, Geschäftseinrichtungen und Reklamen Summen verausgabte, die außer Verhältnis zum Gesellschaftsvermögen standen;

3. am 26. August 1908 durch die unwahre Angabe, sämtliche Aktien der Baden-Baden-Compagny Limited seien fast übernommen, das Geschäft gehe sehr gut, den Kaufmann L. Nagel in Mannheim bestimmte, gegen Uebernahme von 20 000 Mark Aktien der Compagny als Anzahlung der Ehefrau Roos ein Haus in Mannheim zu verkaufen, worauf Nagel durch Rückgängigmachung des Kaufvertrags nach Eröffnung des Konkursverfahrens die Provision von 600 Mk. und die Vertragskosten mit 200 Mark verlor.

Roos ist der Sohn des vor mehreren Jahren in Mosbach verstorbenen Hauptlehrers Roos. Im Jahre 1893 kam er als Kaufmannslehrling in ein Droguengeschäft zu Würzburg in die Lehre. Während seiner Lehrzeit hatte der Angeklagte Gelegenheit, die kaufmännische Handlung zu besuchen und die kaufmännische Buchführung zu erlernen. Nach Beendigung seiner Lehrzeit war er in verschiedenen Städten in Geschäften seiner Branche tätig. Beim Tode seines Vaters fielen Roos 9800 Mk. zu. Im Besitz der Mittel ging er einige Zeit nach England. Der Angeklagte kam dann 1901 nach Baden-Baden und begann von da an mit dem Vertrieb von Badener Wasser nach auswärts. Das Wasser bezog er von einem Wasserrechtbesitzer namens Vogel. Roos wollte aber einen eigenen Wasserbezug haben und verhandelte zu diesem Zwecke in Gemeinschaft mit seinem Bruder Dr. Roos im Jahre 1903 mit dem Eigentümer des „Darmstädter Hof“ R. Schmid in Baden, der eine eigene Thermalquelle in seinem Hotel besitzt, wegen Anlaufs dieses Anwesens. Die Verhandlungen führten auch zu einem vorläufigen Verträge, nach welchem der „Darmstädter Hof“ für 630 000 Mk. an die Brüder Roos verkauft wurde. Das Geld zum Erwerb sollte durch Gründung einer Aktiengesellschaft aufgebracht werden. Der Kauf kam aber nicht zustande, da die Regierung die Absicht hatte, den „Darmstädter Hof“ zu erwerben. Am 1. April 1904 wurde dieses Anwesen durch die groß. Zivilkammer auch angekauft. Zwischen dieser und den Brüdern Roos kam dann ein Vertrag über die Lieferung von Thermalwasser zum Abfüllen als Tafelwasser zustande. Die Zivilkammer räumte ihnen außerdem einen Kaufkredit von 25 000 Mk. ein, den sie nahezu vollständig in Anspruch nahmen. Ende Januar 1904 tauschten der Angeklagte und sein Bruder das Anwesen Waldseeferstraße 1 in Baden, um in demselben einen größeren Betrieb einzurichten. Wenige Tage nach dem Erwerb dieses

Anwesens, dessen Kaufpreis 123 000 Mk. betrug, ließen die Brüder Roos 520 000 Mk. Grundschuld auf ihren Namen eintragen. Es wurden verschiedene Räume des Anwesens für den Wasserwerkbetrieb und die Thermalwasserzuleitung zweckentsprechend umgeändert und die maschinellen Einrichtungen erstellt. Die Geschäftsleute, welche diese Arbeiten ausführten, haben erhebliche Verluste erlitten, da sie nur einen geringen Teil ihrer Forderungen bezahlt erhielten. Einer der Geschäftsinhaber hat heute noch 1800 Mk. zu erhalten, für die aber keine Deckung vorhanden ist, sodas er diese Summe als verloren ansehen muß. Inzwischen wurde auf Betreiben eines Gläubigers das Anwesen Waldseeferstraße versteigert und kam im November 1905 in den Besitz eines gewissen Wegle. Nach diesem Verlaufe der Dinge sah die Generalintendantin des groß. Zivilkammer sich nicht mehr an ihren Vertrag gebunden und betrachtete das Geschäft der Herren Roos für gescheitert.

Der Angeklagte verließ nun Baden und war zuletzt Geschäftsführer in einer Fabrik im Elsaß, die bald nach seinem Austritte verbrachte. Auch ein eigenes Geschäftsunternehmen des Roos endete ohne Erfolg und mit Schulden. Trotzdem trug er sich mit dem Gedanken einer neuen Gründung; eine englische Gesellschaft mit dem Sitz London und einer Filiale in Baden sollte zum Zwecke des Vertriebes von Badener Wasser ins Leben gerufen werden. Der Plan glückte auch, nachdem der Angeklagte in Paris den Bankier Bucher, einen deutschen Deferieur, hatte kennen lernen, der die Finanzierung in die Hand nahm und für die Abziehung der Aktien Sorge trug. Es wurde der frühere Vertrag mit der Zivilkammer erneuert und in dem Anwesen Waldseeferstraße 1 die notwendigen Räume zum Geschäftsbetrieb gemietet. Bucher zahlte an die englische Aktiengesellschaft Baden-Baden Compagny Limited von Februar bis August 1908 etwa 300 000 Fr. Roos war Vorstandsmitglied des Gesellschaft und gleichzeitig deren Leiter, als welcher er vollständig freie Hand hatte. Von diesem Rechte machte Roos ausgiebigen Gebrauch; besonders große Reisen waren seine Liebhaberei, der er bei 100 Mk. Tagesausgaben auch leicht nachgeben konnte. Er reiste häufig mit seiner Frau, einmal nach Berlin, ein andermal nach Amerika. Auch sonst waren die Aufwendungen für das Geschäft recht erhebliche und fanden in seinem Verhältnis zu den Betriebseinnahmen. So kam es, das Ende 1908 der Konkurs ausbrach und später Roos wegen Konkursvergehens zur Verantwortung gezogen wurde, weil er die gesetzlich vorgeschriebene Führung der Bücher unterließ, sich auch sonst gegen das Gesetz verging, indem er keine Bilanzen zog und einen zu großen Aufwand machte. Außerdem war Roos wegen des Mannheimer Auskaufs des Betrugs angeklagt. Von diesem Teil der Anklage wurde er freigesprochen. Wegen Konkursvergehens erhielt er 5 Monate Gefängnis.

Buchhandlung Volksfreund Luisenstraße 24.

Wir empfehlen den agitatorisch tätigen Genossen für die im Herbst stattfindenden Landtagswahlen „Die sozialdemokratische Gefahr in Baden“ von A. Weismann. Preis 25 Pfg., Porto 5 Pfg. „Der sozialdemokratische Mandatswerb von 1909“ auf Grund der Wahlsiftern und anderer Momente in seiner Unfähigkeit hergestellt von Theodor Wader, Preis 1,50 Mark, Porto 10 Pfg.

Deutscher Arbeiter-Sängerbund Gau Baden. - 3. Bezirk.

Sonntag den 22. und Montag den 23. Juni findet in Durlach auf dem Turnplatz der Freien Turner (beim Bahnhof) unser

I. Bezirks-Sängerfest

statt. - Musik, Vortrag von Einzel- und Gesangstücken, turnerischen Aufführungen, Volks- und Kinderbelustigungen aller Art, Kletterbaum. Zwei gedeckte Festhallen. Für gute und preiswürdige Bewirtung ist Sorge getragen. Karussell usw. am Plage.

Eintritt zum Festplatz 10 Pfg.

Hierzu laden wir die verehrlichen Bezirksvereine, sowie die umliegenden Gauvereine und die Einwohner Durlachs freundlich ein.

Auffstellung zum Festzug um 2 Uhr bei der „Blume“.

Die Bezirksleitung.

Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise (Naturheilverein) Karlsruhe

Sonntag, den 22. Juni 1913, 3 Uhr nachmittags

Sommer-Fest

im Sonnenbad (am Dammerstodweg, südl. des neuen Hauptbahnhofs) mit Belustigungen für Alt und Jung, Geschenken für die Kinder, Kinderreigen, Glückshafen, Schießbude, Gesangsvorträgen, Tanz u. dergl.

Wir bitten unsere Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung. Einführungrecht gestattet. Festabzeichen bedingt, an der Kasse für 10 Pfg. erhältlich. 1724

Bei Regenwetter wird das Fest um 8 Tage verschoben.

Freie Turnerschaft u. Wahlverein Wöschbach.

Sonntag, den 22. Juni, von nachmittags 2 Uhr ab

Gartenfest

verbunden mit Musik, Gesang, turnerischen Aufführungen, Wettbewerben und Tanz. Die Festrede hält Genosse Oskar Graf-Forstheim.

Hierzu laden wir sämtliche Freunde und Gönner unserer Sache von hier und Umgebung freundlichst ein und begrüßen Euch mit einem kräftigen Frei-Fest!

Der Turnrat.

Bei ungünstiger Witterung 8 Tage später.

Am 30. Juni d. J. findet der **Schluss** meines

Total-Ausverkaufs

statt. Um bis dahin zu räumen, bewillige auf die schon enorm billigen Ausverkaufspreise einen

Extra-Rabatt von 10%

Ein Posten separat aufgelegter Artikel wird fast zur Hälfte des regulären Werts abgegeben.

A.H. Rothschild

Spezial-Wäsche- und Ausstattungsgeschäft. — Kaiserstrasse 167. 1726

Zur Friedenslinde Wolfartsweier.

Am Sonntag, den 22. Juni, von nachmittags 1/3 Uhr ab, bei günstiger Witterung:

Garten-Konzert.

ff. Moninger Bier. Sorgfältige Bedienung.

Es ladet freundlich ein

1725 **August Armbruster, Wirt.**

Neumühl (Amt Rehl). Wirtschafts-Uebernahme.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich die

Wirtschaft z. „Traube“

übernommen habe. 1720

ff. Bier aus der Brauerei Fidel. — Keine Weine.

Schattiger Garten. **Adam Scheffel, Wirt.**

Odeon-Haus

G. m. b. H. Kaiserstr. 187 Telefon 881.

Beste u. billigste Bezugsquelle von Musik-Instrumenten aller Art, Saiten etc.

Ca. 11 000 Schallplatten ständig am Lager. — Bequeme Teilzahlungen. 1827

Brennholz

vorzügliches Hartholz kleingefägt, per Zentner 1 Mark ab Fabrikhof fortwährend zu haben.

Südd. Furnierfabrik

Werderstr. 7/9.

Trauringe in allen Preislagen

Gravieren gratis. 51

Fritz Steidle, Rastatt

Kaiserstrasse 32.

Weine!

Empfehle einen guten, kräftigen
Weißwein
 (Bianco) Literflasche 70 S
 Flaschenpfand 15 S
Frankweiler
 Literflasche 90 S
 Flaschenpfand 15 S

Rotwein
 (Portugieser)
 hochfeine Qualität,
 Literflasche 70 S
 Flaschenpfand 15 S
Bordeaux
 Jahrgang 1909
 (Chateau Beaulieu)
 Flasche mit Glas 1.-

Neu zugelegt:
Malaga
 dunkel
 1/1 Flasche 95 S
 1/2 Flasche 55 S
 einfl. Glas.

Bucherer
 in sämtlichen
Filialen. 1828

Cognac
 DEUTSCHER COGNAC
 aus französischen Weinen
 Hervorragendes Erzeugnis der Cognacbrennerei:
LANDAUER & MACHOLL, HEILBRONN.
 Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

Heizt mit **Union Brikets**

Gas- und Strombezug.

Wir erlauben uns, darauf aufmerksam zu machen, daß es bei der außergewöhnlich großen Zahl von Aufträgen, die jeweils auf 1. Juli (Umzugstermin) bei uns einlaufen, im Interesse einer rechtzeitigen Erledigung derselben dringend geboten erscheint, daß Anträge auf **Änderung der Gasleitung, Aufstellung, Entfernung oder Uebernahme von Gasmessern, Gasautomaten und Elektrizitätszählern** möglichst frühzeitig, spätestens aber 3 Tage vor dem Wohnungswechsel, bei uns eingereicht werden. Anträge auf **Änderung von elektrischen Installationen** (einschließlich Beleuchtungskörpern) wollen möglichst frühzeitig an die für solche Arbeiten zugelassenen Installationsfirmen gerichtet werden.

Auch sollten die Mieter von Wohnungen sich so bald als möglich davon überzeugen, ob in den zu beziehenden Räumen die Gas- und elektrischen Einrichtungen, so getroffen sind, daß der erforderliche Gasmesser, Münzgasmesser oder Elektrizitätszähler jederzeit aufgestellt werden kann.

Es kommt sehr häufig vor, daß bei Aufstellung der Gasmesser der Anschluß im Keller fehlt oder nur teilweise fertiggestellt ist, und daß beim Anschluß des Münzgasmessers die erforderlichen Träger nebst Brett nicht vorhanden sind. Da diese Arbeiten unabhängig von der Aufstellung der Gasmesser, bezw. Münzgasmessers, jetzt schon ausgeführt werden können, empfiehlt es sich, diesbezügliche Anträge umgehend bei uns einzureichen, damit beim Einzug eine Verzögerung in der Aufstellung der Gasmesser, bezw. Münzgasmessers, nicht eintritt. 1611

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Betten-Spezialhaus grössten Stils
 Besichtigung höfl. erbeten
Eisenbetten von Mk. 7.50 an.
Metallbetten mit Patent-Matratzen. Mk. 6.50 b. Mk. 49.-
 Messing- und Holzbetten.
 1450
 Seegras-Matratzen M. 9.75 10.75 bis 17.50
 Woll-Matratzen, 4teilig M. 22.50 24.- 27.-
 Kapok-Matratzen M. 39.- bis 58.-
 Rosshaar-Matratzen M. 70.- bis 135.-
Betten-Spezial-Haus Buchdahl Kaiserstr. 164 Fernruf 1927.

Haut-Bleichereme
 Chloro bleicht Gesicht u. Hände in kurzer Zeit rein weiß. Borsäure, essigsaure, unschädlich. Mittel geg. uneholene Hautfarbe, Sommerprossen, Scherflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Echl. „Chloro-creme“ Tube 1 A. Wirksam unterstützt durch Chloroseife 60 A vom Laboratorium „Deo“, Dresden 3. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.
 In Karlsruhe: C. Hoff, Hofdrog. | Drog. O. Mayer, Wilhelmstr. 20.
 Drog. F. Scherling, Amalienstr. 19. | Mühlburg: Strauß-Drogerie, Hof-Apothek, Kaiserstr. 201. | Gardtstraße 21. 38

K. Treizger, Rastatt
 Reise-Utensilien, Rekruten-Handkoffer, Schirme, Stöcke, Haushaltungs-Artikel, Spiegel und Bilder, Rucksäcke und Krawatten.
 Grosse Auswahl in Damen-Taschen, Zigarren- u. Zigarriten-Etuis, Portemonnaies, Markt Taschen und Netze sowie sämtliche Toilette-Artikel.

Sparsamkeit bedeutet: die Bereitung eines gesunden bekömmlichen Hausgetränkes (Apfelmot-Ersatz) aus **dieser Marke** Ein **Versuch** überzeugt! 268
 Zu haben in Drogen u. Kolonialwarenhandlg.
 Heinen's Apfelmost-Ersatz (Apfelmot-Ersatz) aus dieser Marke. Ein Versuch überzeugt! 268
 Gesunder Apfelmost-Ersatz Heinen's Frankextract. Wird in Millionen Litern getrunken. Hersteller: G. P. G. U. Ueberall zu haben.

Trinkt Union-Bier!
 ff. helle Export- und ff. dunkle Lagerbiere
 in der Brauerei auf Flaschen gezogen. 8632
Union-Brauerei Karlsruhe.
 Telefon 264.



Weltwohl
 Hopfen-Aepfel-Bräu
 Ein neues fast alkoholfreies Erfrischungsgetränk. Hergestellt aus nur besten Aepfeln u. Hopfen.
Brauerei C. Franz Rastatt
 Niederlage bei:

- M. Müller, General-Vertrieb für Mühlburg,** Rheinstraße 42. — Telefon 1233. 1105
- Baumann, J., Leisingstr. 78
 - Becker, Otto, Bw., Waldstraße 89
 - Bernhard, Peter, Kolonialwaren, Waldhornstr. 68
 - Braun, Fr., Augartenstr. 83
 - Burger, Alex., Grenzstr. 8
 - Dand, Fr., Augartenstr. 87
 - Dolland, Josef, Schillerstr. 43
 - Fürst, Ludw., Morgenstr. 28
 - Giese, Georg, Marienstr. 66
 - Grober, Fr., Durlacherstr. 55
 - Habermeier, Fr., Schützenstraße 89
 - Hausmann, G., Morgenstr. 3
 - Hegele, Josef, Kriegstr. 162
 - Heilmann, G., Ede Seminar und Bismarckstraße
 - Hess, Franz, Amalienstr. 46
 - Hoeffler, Carl, Friedrichsplatz 11
 - Hoserer, G., Schillerstr. 83
 - Hopf, Friedrich, Zähringerstraße 64
 - Huber, Franz, Quisenstr. 16
 - Huß, Franz, Büttelstr. 1
 - Kaufmann, St., Gottesauerstraße 55
 - Klener, Marie Bw., Scheffelstraße 47
 - Kocher, Wilh., Roonstr. 32
 - Kottig, Anna, Georg-Friedrichstraße 32
 - Kuhn, Gfr., Schützenstr. 40
 - Mahl, Carl, Goethestr. 50
 - Meyer, Rosalie, Uhlandsstraße 8
 - Meyer, Otto, Durlacherstr. 6
 - Mühle, Joh., Douglasstr. 23
 - Neumeier, Franz, Körnerstraße 40
 - Noe, Anton, Amalienstr. 19
 - Ruber, Gottf., Kengstr. 13
 - Reißle, Martin, Wilhelmstraße 17
 - Rastatter, L., Berberstr. 81
 - Schaub, Marie, Witwe, Mathystr. 8
 - Schaar, Anton, Ede Leising- und Sojienstraße
 - Scherer, E. Nachf., Göttestr. 1
 - Schick, Otto, Augartenstr. 56
 - Schmitt, J., Kapellenstr. 32
 - Schimmel, Thelma, Reckenstraße 19
 - Schoer, Adam, Roonstr. 17
 - Schnurr, Emil, Klauwrechtstraße 21
 - Seitler, Lieb, Waldstraße neben 40c
 - Segewitz, J., Kirchstr. 35
 - Sickingen, C. L., Marienstr. 35
 - Stoch, Lina, Quisenstr. 73a
 - Stron, van, Sojienstr. Ede
 - Teitler, Gebrüder, Drogerie, Ede Adlerstr. und Zirkel
 - Werner, Ludwig, Brauerstraße 11
 - Wiesand, Markus, Kirchstraße 10
 - Wissener, F., Rudolfstr. 26
 - Zimmermann Peter, Lachnerstraße 24
 - Zoller, B., Mathystr. 19.

Grammophon, wenig gespielt, mit Platten u. Tisch, billig zu ver. Rintheim, Ernststr. 6, 1. St., r. Ein neuer best. Tisch-Diwan ist billig zu verkaufen. 1728 Winterstr. 22, bei Seiler.

Persil bleibt Persil
 Der grosse Erfolg!
 Das beste selbsttätige
Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche!
 HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda. Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

Empfehlenswerte Restaurants bei Spaziergängen und Ausflügen für Vereine, Gesellschaften und Familien:

1054

Aue bei Durlach. „Zum Schwanen“. Verkehrslokal der Gewerkschaften. Großer Saal u. Gartenwirtschaft. Regelmäßig. Jede Woche Schächttag. Karl Erb, Metzger u. Wirt.	Berghausen. „Krone“. Lokal des Arbeiter-Gesangvereins. Großer Saal, Nebenzimmer, Gartenwirtschaft, Regelmäßig. Einem geneigten Zuspruch sieht gerne entgegen. A. Goddard.	Ettlingen. Brauerei Hensle. Verkehrslokal der Gewerkschaften. Nebenzimmer mit Klavier. Gute Küche, reine Weine. Eigene Schächtung. Emil Zehle, Metzger und Wirt.	Gaggenau. „Post“. Lokal des Arbeiter-Gesangvereins. Großer Saal, Nebenzimmer, Gartenwirtschaft, Regelmäßig. Florian Hurrle Wirt.	Mühlburg, Goldener Hirsch. Schöner Saal (300 Pers.), Nebenzimmer m. Klavier, schatt. Garten, Schrempf'sches Bier, hell u. dunkel, jede Woche Schächttag. Josef Zoas.	Rüppurr. Jähringer Löwen. Bartelokal. Verkehrslokal d. Gewerkschaften. Saal und Nebenzimmer. Schattiger Garten. ff. Moninger Bier. Eig. Schächtung. Def.: Fr. Kraft.
Aue b. Durlach. Waldborn. Empfehle seine geräumigen Lokalitäten b. Ausflügen. Großer Saal. Nebenzimmer. Schöner Garten. Metzger und Wirt.	Berghausen. „Brauerei Wagner“. Empfehle d. Arbeiter-Gesangverein Lokalitäten b. Vereinsausflügen. Saal, Nebenzimmer m. Klavier. Eig. Schächtung. Emil Rude.	Ettlingen. Zum Reichsadler. Großer Saal für Vereine und Belagerungen. Großer schattiger Garten. ff. Moninger Bier. Eigene Schächtung. H. Seifert.	Grünwettersbach. „Adler“. Bartelokal. Empfehle bei Ausflügen meinen Saal m. Klavier. ff. Eglau-Bier. Eigene Schächtung. Wilh. Kappler, Metzger und Wirt.	Mühlburg. „Zum Lamm“. Schöner Garten mit gedeckter Halle. Nebenzimmer mit Klavier. Moninger Bier (ff. Kaiserbier). Eigene Schächtung. Fr. Kimmerte.	Rüppurr. „Festhalle“. Lokal des Arbeiter-Gesang- und Arbeiter-Turn-Vereins. Großer Saal. Nebenzimmer. Billardzimmer. Schöner Garten. Eigene Schächtung. H. Kornmüller.
B.-Baden. Bratwurftküche. Bartel- und Verkehrslokal der Gewerkschaften. Saal u. Nebenzimmer mit Klavier. Vorzügliche Küche. Eigene Schächtung. E. Müller.	Berghausen. „Bären“. Gartenwirtschaft mit anst. Saal (Bartelb.), groß. Nebenz. mit Klav., origin. Nebenz.: Nordpol, Eichenrinde u. Birkenrinde. Eig. Schächtung. Selbstgebr. Weine. ff. Selbened-Bier. H. Scherer.	Ettlingen. „Zum wilden Mann“. 2 schöne Nebenzimmer m. Klavier für Vereine. ff. Huttentanz-Bier. Gute Küche, reine Weine. Eigene Schächtung. Dugo Speck.	Hagsfeld. „Zur Kanne“. Bartelokal. Verkehrslokal der Gewerkschaften. Großer Saal (300 Personen fassend). Nebenzimmer. Eigene Schächtung. Ad. Durm.	Mühlburg. Zur Kaiserallee. Großes Nebenzimmer mit Klavier speziell für Vereine. Jeden Mittwoch Schächttag. ff. Sinner Bier. Jeden Sonntag Vorküchle. Karl Wagner, Metzger u. Wirt.	Leutshneuren. „3. Lamm“. Großer Saal für Vereine (500 Personen). 2 Gesellschaftszimmer. Gartenwirtschaft. ff. Selbenedsch. Bier. Eigene Schächtung. Adolf Meinger, Metzger u. Wirt.
Heiertheim. Schnapsjörg. Großer schattiger Garten, Saal und Nebenzimmer mit Klavier. ff. Moninger Bier. Eigene Schächtung. Joh.: L. Urschler.	Blantenloch. „Zum Lamm“. Großer Saal. Nebenzimmer mit Klavier. Regelmäßig. Eigene Schächtung. Joh. M. Haber.	Ettlingen. „Sonne“. Große schatt. Gartenwirtschaft mit Gartenlaal, Saal u. Nebenzimmer mit Klav. f. Vereinsfestlichkeiten. ff. Moninger Bier. Eig. Schächtung. Friedr. Hurrer, Metzger u. Wirt.	Hohenwettersbach. Hochburg. Bartelokal. Verkehrslokal der Gewerkschaften. Saal u. Nebenzimmer mit Klavier. Schöner Garten. Eigene Schächtung. Joh.: J. Hofbauer, Bierbr. u. Wirt.	Rintheim. Zum Schwanen. Bartelokal. Großer schattiger Garten, neu renoviert. Nebenzimmer mit Klavier. ff. Schrempf'sches Bier. Jede Woche Schächttag. Adolf Schindel.	T. Neuren. Zum Waldhorn. Für Vereinsausflüge besonders empfohlen. Großer schöner Saal. Nebenzimmer m. Klavier, Gartenwirtschaft. Eigene Schächtung. Wilh. Knobel, Metzger u. Wirt.
Heiertheim. Heiertheimer Hof. Lokal des Arb.-Gesang. Freiheit. 2 schöne Nebenzimmer. ff. Bier, hell u. dunkel, aus der Brauerei ff. Pring. Eigene Schächtung. Eig.: Dörsenmaul od. Sülzsalat.	Bulach. „Traube“. Lokal des Arbeiter-Turnvereins. Schöner schattiger Garten. Nebenzimmer. Großer Saal. Schrempf'sches Bier. Jeden Donnerstag Schächttag. W. Martin.	Ettlingen. Gambrinnshalle. Lokal des Arb.-Gesangvereins. „Eintracht“ u. der freien Adler. Großer Saal, Nebenzimmer, Gartenwirtschaft. Eig. Schächtung. Heinrich Traut.	Knielingen. „Einde“. Lokal des Arbeiter-Gesang- und Radfahrervereins. Großer Saal. Nebenzimmer. Gartenwirtschaft. Karl Kammerer, Metzger und Wirt.	Rintheim. „Zur Friedrichskrone“. Großer Saal (400 Pers.), auch für Tanz-Ausflüge. Schattiger Garten. Regelmäßig. Eigene Schächtung. Def.: H. Schaufele.	W. Neuren. „Zum Hirsch“. Saal f. Vereinsausflüge, großes Nebenzimmer m. Klavier, Gartenwirtschaft. ff. Selbenedsch. Bier. Eigene Schächtung. Christian Ruf, Metzger u. Wirt.
Berghausen. „Adler“. Weim Bahnhof. Großer schatt. Garten. Saal. Nebenzimmer mit Klavier. Reine Weine. Eigene Schächtung. Def.: H. Wagner.	Daylanden. Karlsruher Hof. Lokal des Arb.-G. B. Edelweiß, freie Turnersch. u. Maurerverb. Großer Garten. Regelmäßig. Großer Saal mit Nebenzimmer. Moninger Bier. Emil Hingler.	Gaggenau. Volkshalle. Bartelokal. Verkehrslokal der Gewerkschaften. Schöner Saal. Schattiger Garten. L. Steimer Witwe.	Saalbau Mühlburg. Verkehrslokal der Gewerkschaften. Schöner schattiger Garten, großes Nebenzimmer. Regelmäßig. Vorzüglicher Stoff Löwenbräu. Eig. Schächtung. A. Heil.	Klein-Rüppurr. „Schloß“. Geräumige Lokalitäten für Vereinsausflüge. Großer schattiger Garten mit Terrasse. Gute Küche. Reine Weine. — Telefon 3475. Fr. Wächter.	Wolfsartwieser. „Friedenslinde“. Bartelokal. Verkehrslokal der Gewerkschaften. Großer schattiger Garten (250 Pers.). ff. Moninger Bier. August Armbruster.
Berghausen. „Zur Kanne“. Bartelokal, Verkehrsl. der Gewerkschaften. 2 Nebenz., Saal Gartenwirtschaft. Lokal des Arb.-Radf.-Ver. Lokal des Fußballver. Freie Vereinig. W. Metzger.	Durlach. „Blume“. Großer Saal und Nebenzimmer, schatt. Garten mit neuerbautem Gartenlaal. Eigene Schächtung mit elektr. Betrieb. Telefon 24. Fr. Mannheim.	Gernsbach. Bad. Hof. Große und kleine Lokalitäten. Tanzlaal, Regelmäßig, Fremdenzimmer. Pension von M. 3.50 an. v. Müller.	Hansa, Rheinhafen. Hohe geräumige Lokalitäten. Gesellschaftszimmer mit Klavier. Saal (200 Pers.). Großer schatt. Garten. Haltestelle der Straßenbahn. Karl Speck, zur Hansa.	Al.-Rüppurr. „Grüner Baum“. Großer schattiger Garten, mit Eingang b. Durlacher Waldweg. Großer Saal u. Nebenz. Prima hausgem. Wurst u. Fleischwaren. Christian Ude, Metzger u. Wirt.	W eret gefessene Volksh-freunde nicht fort, sondern gebt sie zur Agitation weiter.

Jeder Radfahrer



der beabsichtigt, sich ein neues Rad anzuschaffen, vergewissere sich zuerst über solide, dabei elegante Bauart und leichten Lauf. — Diese Vorzüge vereint das

Frisch-auf-Fahrrad

mit dem Patent-Kapselgetriebe D. R. P. 100596

in der vollendetsten Form in sich. Wir gewähren 2 Jahre schriftliche Garantie auf jedes bei uns gekaufte Rad. 1164

Spezial-Pneumatiks, Laufdecken, Bekleidungsstücke,
sowie alle Ersatzteile in nur erstklassiger Qualität zu billigsten Preisen.

Frisch-auf-Nähmaschinen — Sprechmaschinen
Ratenzahlung gestattet.

Eigene Reparatur-Werkstätte unter fachmännischer Leitung.

Fahrradhaus Frisch auf

Tel. 3196 Filiale Karlsruhe Amalienstr. 22.
Eigentum des Arbeiter-Radfahrerbundes „Solidarität“.

Gold-

Schnipfel, 2-3 Pfg.
Jou-Jou, 2-5 Pfg.
Reuchlin, 2-10 Pfg.
Perle von Baden 2-5 Pfg.

sind unsere aus besten oriental. Tabaken hergestellten **trustfreien** Cigaretten. 1631

Cigaretten-Fabrik Romania
Schmilovic, G. m. b. H.
Karlsruhe i. B.

Heinrich Niessing
Gaggenau, Hauptstr. 59
gegenüber den Eisenwerken.

Künstl. Zähne
Reparaturen, Umarbeitungen, schmerzlos, Zahnoperationen
Sorgfältigste Arbeiten.
Zivile Preise.



Nur mit Rotband
Luhns
wäscht am besten

Gute Erfindung

zur industr. Ausnutzung
gesucht.
Off. unter J. 9713 an
Daube & Co., Frankfurt i. H.

Zuschneide-Schule

des deutschen Zuschneider-Verbandes E. V.
Königstrasse 43 A Stuttgart Königstrasse 43 A
Grosser Erfolg. Preisgekrönt. 1142

Beginn der Kurse am 1. und 15. jeden Monats.
Leichtes einfaches System für **Herren-, Damen- und Militär-Garderobe.** Prospekte gratis und franko. Schnittmuster- und Lehrbücher-Versand.
Dir.: O. Marx.



Fahrbare Brennholz-Säge u. Spaltmaschine
neuestes Modell.
Bedeutende Zeit- u. Geldersparnis.
Einfachste Bedienung.
Größte Haltbarkeit —
Überhaupt bestes System.
Auch vorzüglich zum Antrieb von Dreschmaschinen etc.
Pflüger & Steinert, Esslingen am Neckar

„Apfelgold“

Die Qualität macht's!

Alleinige Fabrikanten: Brauerei Eglau, Durlach.

No. 1
türlich mod
endlich dar
kämpfen.
hand der
wären für
ner organi
an der Be
die Lebens
für Anjebe
schlingen,
bestimmen
auf versta
die anläß
zum Kolleg
nen nur
treten.
An de
Pöberg, B
schlußwort
berfamili
verluchte
wegen der
Elektrizität
die Doppo
Die uns r
fraktionen
rative z
legten ver
Vorgehen
schen und
mehr und
verfassung
gänge im
es einen
Ausschluß
zuzubehuf
darauf Bel
bürgerliche
beruft den
nahme der
fortschritt
Oberbürge
Sat ber
pänönis, i
brachte im
jekt worfe
die Hälfte
f l a r u n g
daß Ober
ständen ha
sich hinauf
liebt zu
Gelegenhe
feinesweg
die wei
hem in d
erdrück
steht, in fo
so hat er
Zu einem
traue n
mir noch
Wir n
Möge Ser
Fraktion
nach einer
Siegr
lichen Lei
brüste, lo
Herrn S
der Entw
lhn seit J
hätte auch
Siegr
lerfche W
gefallen, r
Schneid
willenlose
im Gegen
dige Be
meister
zu ti ch
daß ein
darf: i n
Darin ab
der zu fr
Nur daro
demokrati
uße hita
Die S
Wie der
ein schne
nach Kiel
Es dürfte
jungen R
partie in
werden.
den erst
jungen R
Beamtentf
Die S
the 15. S
Kolo f f
u. a. Her
Ruffast, e
salvia) w
vertreter
die Festre
lag auf d
fest stat
angen a
Stoff „W
kommen.
Turner
nich weit
und das
Dag
selbst mor

Kommunalpolitik

Gaggenau, 19. Juni. 29 Bürgerausschuss.

77. Juni. 10. K. K. Rat. Hand die Kanalisation der Stadt Gaggenau. Die Kanalisation der Stadt Gaggenau wird durch den Bau von 11 Kanälen mit 1100 m Länge und 250 m Tiefe hergestellt. Die Kanäle sind mit Ziegeln gemauert und mit einem Durchmesser von 1.50 m versehen. Der Bau wird im Sommer 1918 begonnen.

Fuss dem Lande.

— Die freie Zurechtweisung der Jagden auf dem Lande ist im Interesse der Jagden und der Natur zu wünschen.

— Die freie Zurechtweisung der Jagden auf dem Lande ist im Interesse der Jagden und der Natur zu wünschen. Die Jagden auf dem Lande sind in der Regel in der Hand weniger Personen, die sie nur aus reinem Interesse an der Jagd betreiben. Durch die freie Zurechtweisung der Jagden auf dem Lande wird die Jagd für alle Jagdenliebhaber geöffnet.

Sanftmachung.
Sämtliche Jagden der Lande sind für den 1. Juli 1918 abzugeben. Die Jagden sind in der Regel in der Hand weniger Personen, die sie nur aus reinem Interesse an der Jagd betreiben. Durch die freie Zurechtweisung der Jagden auf dem Lande wird die Jagd für alle Jagdenliebhaber geöffnet.

Arbeiten-Sportklub „Arminio“.
Sonntag, den 22. Juni, 4 Uhr nachmittags in der...
Arbeiten-Sportklub „Arminio“ veranstaltet am Sonntag, den 22. Juni, um 4 Uhr nachmittags ein Sportfest auf dem Sportplatz in Gaggenau. Die Teilnehmerzahl ist durchwegs sehr groß.

U. Kanarien- u. Kaminschenzucht-verein Karlsruhe.
Der Vorstand.
Der Verein Kanarien- u. Kaminschenzucht-verein Karlsruhe hat am 19. Juni 1918 in Karlsruhe ein Treffen abgehalten. Es wurden die Angelegenheiten des Vereins besprochen.

Grosses Gartenfest mit Preiskegeln.
Der Vorstand.
Der Verein für Gartenbau in Gaggenau veranstaltet am Sonntag, den 22. Juni, ein grosses Gartenfest mit Preiskegeln auf dem Sportplatz in Gaggenau.

Genf Lampert und Fran.
Genf Lampert und Fran haben am 19. Juni 1918 in Gaggenau ein Treffen abgehalten.

Samstag, den 21. Juni.

Radtour.
Die Radfahrer sind eingeladen, am Samstag, den 21. Juni, eine Radtour in die Umgebung von Gaggenau zu machen.

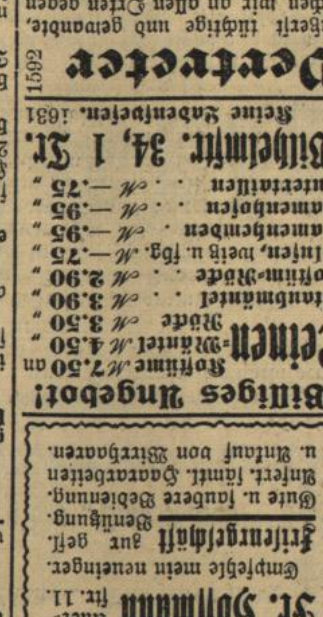
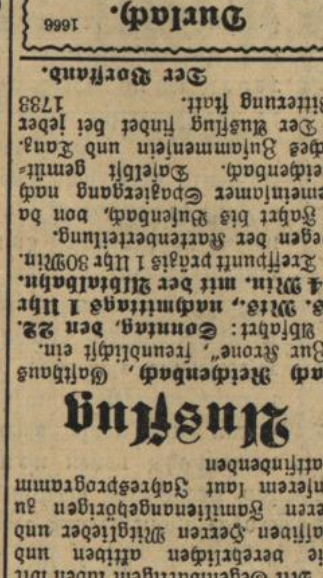
— Bürgervereinsausstellung.
Die Ausstellung der Bürgervereinsausstellung findet am Sonntag, den 22. Juni, in der Ausstellungshalle in Gaggenau statt.

Musikzug.
Die Musikzug wird am Sonntag, den 22. Juni, um 10 Uhr in Gaggenau aufmarschieren.

Wie neugeborenen Karrens.
Die Karrens sind am Sonntag, den 22. Juni, in Gaggenau zu sehen.

Patent-Sprungfederrrost Karrera.
Die Patent-Sprungfederrrost Karrera sind am Sonntag, den 22. Juni, in Gaggenau zu sehen.

St. Hoffmann.
St. Hoffmann hat am Sonntag, den 22. Juni, ein Treffen abgehalten.



Samstag, den 21. Juni.

Arbeits-Vereinigung.
Die Arbeits-Vereinigung hat am Samstag, den 21. Juni, ein Treffen abgehalten.

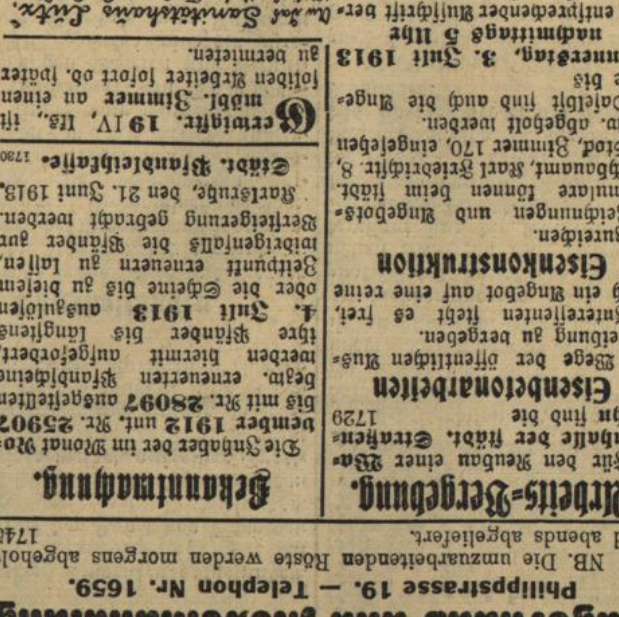
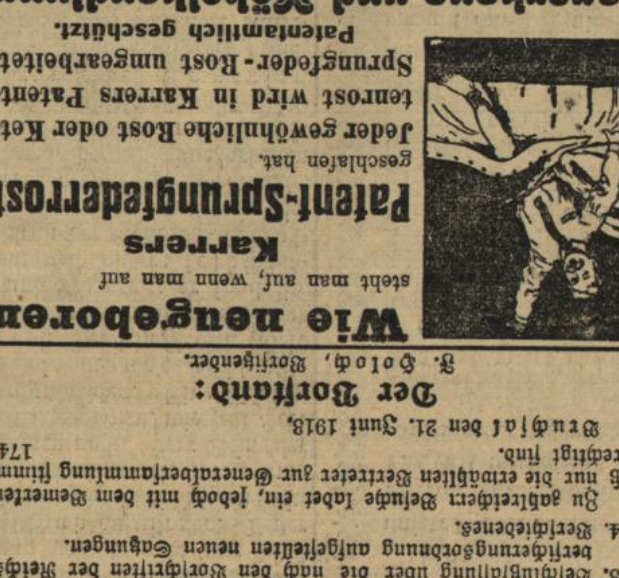
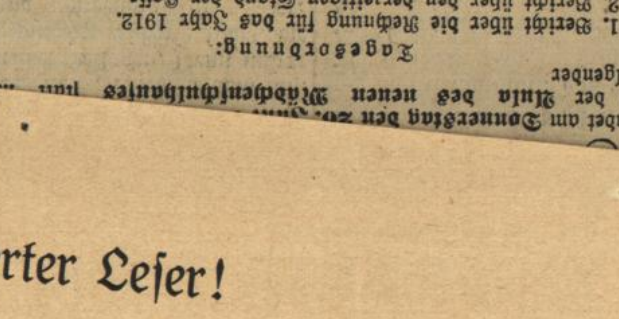
Tagung der Arbeitervereine.
Die Tagung der Arbeitervereine findet am Sonntag, den 22. Juni, in Gaggenau statt.

Patent-Sprungfederrrost Karrera.
Die Patent-Sprungfederrrost Karrera sind am Sonntag, den 22. Juni, in Gaggenau zu sehen.

Wie neugeborenen Karrens.
Die Karrens sind am Sonntag, den 22. Juni, in Gaggenau zu sehen.

Patent-Sprungfederrrost Karrera.
Die Patent-Sprungfederrrost Karrera sind am Sonntag, den 22. Juni, in Gaggenau zu sehen.

Zahnärztliche Praxis.
Die Zahnärztliche Praxis hat am Sonntag, den 22. Juni, ein Treffen abgehalten.



Samstag, den 21. Juni.

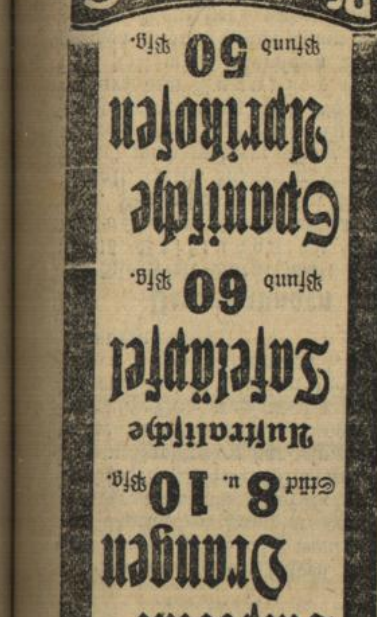
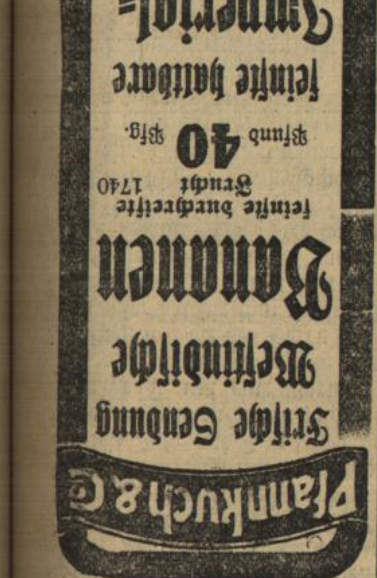
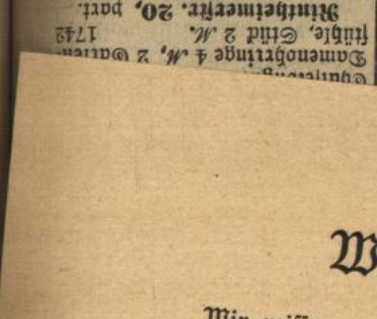
Arbeits-Vereinigung.
Die Arbeits-Vereinigung hat am Samstag, den 21. Juni, ein Treffen abgehalten.

Tagung der Arbeitervereine.
Die Tagung der Arbeitervereine findet am Sonntag, den 22. Juni, in Gaggenau statt.

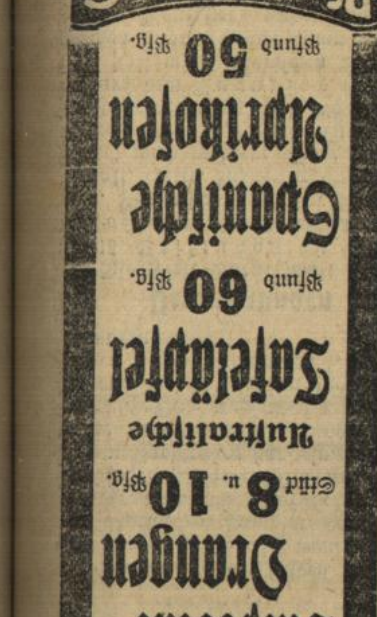
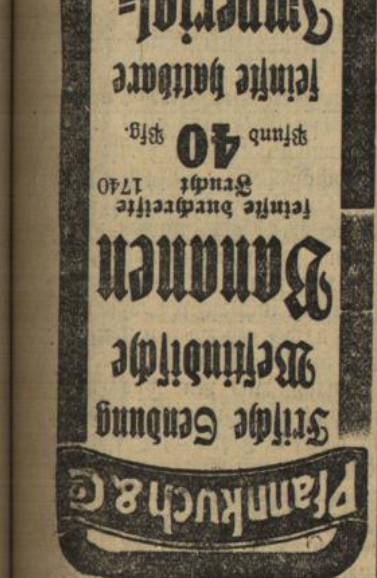
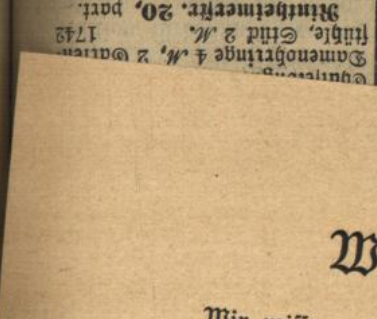
Patent-Sprungfederrrost Karrera.
Die Patent-Sprungfederrrost Karrera sind am Sonntag, den 22. Juni, in Gaggenau zu sehen.

Wie neugeborenen Karrens.
Die Karrens sind am Sonntag, den 22. Juni, in Gaggenau zu sehen.

Patent-Sprungfederrrost Karrera.
Die Patent-Sprungfederrrost Karrera sind am Sonntag, den 22. Juni, in Gaggenau zu sehen.



Zahnärztliche Praxis.
Die Zahnärztliche Praxis hat am Sonntag, den 22. Juni, ein Treffen abgehalten.



Zahnärztliche Praxis.
Die Zahnärztliche Praxis hat am Sonntag, den 22. Juni, ein Treffen abgehalten.

Zahnärztliche Praxis.
Die Zahnärztliche Praxis hat am Sonntag, den 22. Juni, ein Treffen abgehalten.

Zahnärztliche Praxis.
Die Zahnärztliche Praxis hat am Sonntag, den 22. Juni, ein Treffen abgehalten.

Zahnärztliche Praxis.
Die Zahnärztliche Praxis hat am Sonntag, den 22. Juni, ein Treffen abgehalten.

